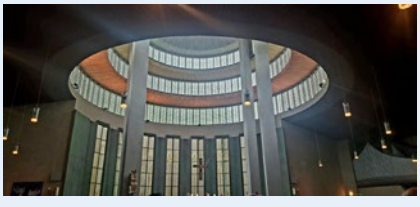
Gedenkgottesdienst der Hospiz- und Palliativ-einrichtungen am 30. Mai 2026 in der Heilig-Kreuz-Kirche in Mainz

„... so würde auch dort deine Hand mich führen ...“
Psalm 139, 10

Fast 200 Menschen erinnern sich, trauern, danken, beten und singen. Es sind Angehörige, Zugehörige, es sind Mitarbeitende der verschiedenen Hospiz- und Palliativeinrichtungen in Mainz. Und sie haben sich zu einem Gedenkgottesdienst in der Heilig-Kreuz-Kirche in der Mainzer Oberstadt versammelt.

Zweimal im Jahr findet ein solcher Gedenkgottesdienst statt. Es ist für die Familien und Freunde und auch die Begleitenden die Möglichkeit, in besinnlichem Rahmen zu trauern und zu erinnern.

Im Mai war der Leitgedanke ein Vers aus Psalm 139: „... so würde auch dort deine Hand mich führen ...“. Es ging um die Hand als wichtiges Symbol in der Begleitung von Sterbenden und Trauernden. Der Prediger, Pfarrer Joachim Putz, katholischer Klinikseelsorger an der Unimedizin Mainz, beschrieb die allgemeine und besondere Funktion von Händen aus seiner seelsorglichen Erfahrung. Wie gut es tun kann, dass da einer ist, der mich hält. Es sind die Menschen, die an der Seite sitzen, die Hand fassen, streicheln und auch loslassen müssen, so wie es in einem Text von Ruth Rau während des Gottesdienstes hieß: „Eine Hand hat losgelassen, nun müssen auch unsere Hände loslassen ...“ Aber ein Mensch geht nie so ganz.



Für glaubende Menschen ist auch Gott derjenige, der trägt, stützt und stärkt. Verstärkt wurden die Worte immer wieder durch den Liedvers nach Psalm 139: „Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.“

Die Musik spielt von Beginn dieser Gedenkgottesdienste an eine wichtige Rolle. Der Posaunenchor Lutherbrass und wechselnde Organisten gestalten und umrahmen die Feier sehr bewegend. Die Gestaltung liegt bei den Klinikseelsorgenden der beiden Kliniken und des stationären Hospizes.



Einige Wochen vor dem Gottesdienst bekommen die Familien der Verstorbenen mit der Einladung eine Gedenkkarte zugeschickt, auf die sie den Namen schreiben können oder auch Erinnerungen oder einen Gedanken.

Diese Karten werden – wie auf dem Bild zu sehen ist – mit einer Kerze auf die Altarstufen gestellt. Es ist ein bewegendes und beeindruckendes Bild.

Nach der Feier sind die Anwesenden eingeladen, mit den Mitarbeitenden zu reden, wenn sie möchten. So eine kurze Begegnung im Gespräch tut vielen gut. Vielleicht noch einmal Danke zu sagen, Erinnerungen an die Begegnungen auszutauschen oder vielleicht einfach nur in den Arm genommen zu werden.

Der nächste Gedenkgottesdienst findet am Sonntag, 8. November 2026, um 14.30 Uhr wieder in der Heilig-Kreuz-Kirche statt. Er ist offen für alle, die von einem lieben Menschen Abschied genommen haben.

Joachim Putz
Seelsorger